

Preisentwicklung

Weser-Ems-Notierungen Eier (braun)				
	KW. 1	KW. 2	KW. 3	KW.4
Gew.Kl. L Freiland	n.n.	n.n.	n.n.	n.n
Gew.Kl. L Bodenhaltung	16,50	16,45	16,40	11,40
Schlachtgeflügel (Euro/Stk)				
	KW 48	KW 49	KW 50	KW 51/52
Schlachthenne	0,46	0,46	0,45	0,48
Masthähnchen ab 2 kg	1,36	1,33	1,33	1,34
Puten/Henne ab 9,5 kg	1,85	1,85	1,85	1,85
Puten/Hähne ab 19,5 kg	1,875	1,875	1,875	1,875

Das prägte den Geflügelmarkt im Januar

Der Eiermarkt bleibt nach wie vor knapp versorgt. Einige Anfragen seitens des Lebensmitteleinzelhandels und der Verarbeiter müssen sogar abgesagt werden. Die knappe Versorgungslage ist in erster Linie auf die Aviäre Influenza (Vogelgrippe) zurückzuführen. In den Niederlanden herrscht Stallpflicht. Die 16-Wochen-Frist läuft hier für viele Betriebe aus, so dass die Verfügbarkeit von Freilandeiern definitiv knapper werden wird. Mit Blick auf das sich langsam anbahnende Ostergeschäft wird weiter mit einer Verknappung des Angebotes gerechnet. Die Notierungen gaben im Monatsverlauf auf hohem Niveau leicht nach. Reduzierte Futterkosten sorgen aber für weiterhin hohe Deckungsbeiträge in diesem Betriebszweig.

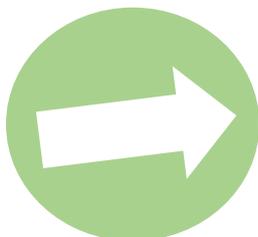
Am Fleischmarkt zeigt sich eine zufriedenstellende Nachfrage. Bei den Puten ist das Angebot aktuell knapp ausreichend, die Preise zeigen sich weiterhin stabil auf sehr hohem Niveau. Hier hat die Verbrauchernachfrage aber zuletzt wieder etwas nachgelassen, so dass sich an dem grundsätzlichen Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage erst einmal kurzfristig nichts ändern dürfte. Hähnchen sind weiterhin bei Verbrauchern hoch im Kurs, wenngleich die Nachfrage insbesondere nach den günstigeren Schenkel größer ist als die nach Brustfleisch. Schlachthennen sind gut gefragt und konnten im Monatsverlauf preislich zulegen. Insgesamt stehen für diese Jahreszeit verhältnismäßig wenig Hennen zur Verfügung.

Wie wird es weitergehen?

Auch wenn die Eierpreise zuletzt etwas nachgaben, so dürfte die Nachfrage im Vorfeld des Ostergeschäftes weiter anziehen. Wegen der Vogelgrippe bleibt das Angebot an Konsumeiern aber klein und die Angebotssituation dürfte sich damit weiter zuspitzen.

Die Verbraucher bleiben dem Geflügelfleisch insgesamt weiter treu. Die Nachfragen sind gut, das Angebot an schlachtreifen Tieren ist alles andere als drückend.

Die Deckungsbeitragsrechnung der Geflügelhalter insgesamt zeigt sich weiterhin positiv, auch weil die Futterkosten wegen nachlassender Getreidepreise zuletzt gefallen sind.



Die Aviären Influenza prägt den Markt und sorgt sowohl beim Fleisch als auch bei Eiern für eine angespannte Versorgungslage

